

Konzeption



Kindertagespflege Alexandra Lohmann

alexandra.lohmann@icloud.com

0176 24 11 38 12

Buschhausen 25, 41462 Neuss

Konzeption

Kindertagespflege Alexandra Lohmann

Liebe Eltern

In dieser Mappe möchte ich mich selber und meine pädagogische Konzeption vorstellen. Somit haben Sie die Möglichkeit einen ersten Einblick zu bekommen, was Sie und ihre Kinder in meiner Kindertagespflege erwartet, strukturell und pädagogisch. Auch die Rahmenbedingungen werde ich kurz erläutern.



Erstes Kennenlernen: Ich würde mich über einen Besuch bei mir in der Kindertagespflege für ein erstes Kennenlernen sehr freuen. Dann können Sie einen Eindruck von mir und meinem Haus bekommen. Bitte vereinbaren sie dazu einen Termin, gerne per Mail oder per Telefon.

Inhalt

Mein Verständnis von meiner Kindertagespflege	4
Persönliche Informationen	5
Betreuungsmöglichkeiten und Zeiten	7
Mein pädagogisches Konzept	8
Ernährung	11
Elternarbeit	13
Eingewöhnung:	15
Tagesablauf	16
Noch ein paar wichtige Punkte	18

Mein Verständnis von meiner Kindertagespflege

Ich möchte den Kindern einen sehr familiären Rahmen bieten, das heißt sie sind in meiner Familie und unserem Leben eingebunden, da sie in meinem Umfeld betreut werden und meine Familie auch dabei ist.

Ich finde es gerade bei sehr jungen Kindern wichtig, dass sie in einer kleinen, festen Gruppe mit einer konstanten Bezugsperson betreut werden. Gleichzeitig lernen sie aber auch viele Kinder im unterschiedlichen Alter kennen (meine eigenen Kinder und die „Randzeitenkinder“), mit denen sie spielen können und ihre Erfahrungen machen.

Des Weiteren möchte ich den Kindern einen festen und strukturierten Alltag bieten, ihnen aber auch viel Raum für eigenes, freies Spielen geben. Diesen pädagogischen Ansatz werden ich später noch kurz erläutern.

Persönliche Informationen

Mein Name ist Alexandra Lohmann (geboren 1979)

Ich bin qualifizierte Tagesmutter, habe Sozialpädagogik studiert und war 6 Jahre in der stationären Kinder- und Jugendpflege tätig.

Seit 2010 arbeite ich im Beruf der Kindertagespflege. Zur diesem Entschluss bin ich mit der Geburt meines ersten Kindes gekommen, da ich nun von zu Hause arbeiten konnte und so meine Familie und meine Arbeit besser zusammenbringen kann. Trotzdem kann ich weiterhin in meinem Wunschberufsumfeld arbeiten und Kinder fördern.

Ich habe meine Qualifizierung nach dem Curriculum des Deutschen Jugendinstituts zur Kindertagespflege absolviert und das Zertifikat vom Bundesverband für Kindertagespflege erhalten (nach dem QHB).

Mehrmals im Jahr besuche ich Fortbildungen des Jugendamtes oder andere Veranstaltungen zu adäquate Themen. Des Weiteren frische ich alle zwei Jahre den Erste-Hilfe Kurs auf.

Zu meiner Familie gehören mein Mann und meine beiden Kinder (geboren 2008 und 2012), sowie mehrere Kaninchen (diese leben ausschließlich draußen). Meine Kinder besuchen das Gymnasium und gehen nicht in die Betreuung, so dass sie nachmittags zu Hause sind. Auch mein Mann arbeitet teilweise im Homeoffice (durchschnittlich zwei Tage in der Woche), so dass auch hier Schnittpunkte mit den Tageskindern bestehen.



Mein Zuhause ist ein Einfamilienhaus mit Garten im Neusser Norden. Für die Tageskinder steht ein Spielzimmer zur Verfügung und wir spielen/basteln gemeinsam im Wohn/Essbereich im Erdgeschoß. Im Garten befinden sich neben den Kaninchen ein Klettergerüst mit Schaukel und Rutsche, ein Sandkasten und ein großes Trampolin. Außerdem jede Menge Spielmaterial für jedes Alter. In der Nähe befinden sich einige Spielplätze, unter anderem der Jostenbusch und das Jröne Meerke.

Betreuungsmöglichkeiten und Zeiten

Ich betreue Kinder ab 6 Monaten bei mir zuhause. Des Weiteren ist die Betreuung für ältere Kinder nach der Kita oder Schule möglich. Ich habe einen Pflegeurlaub für 7 Kinder, jedoch sind höchstens 5 Kinder gleichzeitig anwesend, gerade im Nachmittagsbereich häufig auch nur 2-3.

Meine festen Betreuungszeiten sind Montag bis Donnerstag von 7:30- 17:30 Uhr und freitags bis 15 Uhr.

Diese Zeiten können im Bedarfsfall auch variieren. Besonders in den Ferien ist eine andere Betreuung möglich, insbesondere für die Schulkinder.

Meine Kindertagespflege schließt in der Regel teilweise in den Ferien (je eine Woche in den Ostern- und Herbstferien und drei Wochen in den Sommerferien; außerdem über Weihnachten und Neujahr). Die genauen Urlaubszeiten gebe ich rechtzeitig (in der Regel im Januar) bekannt.

Mein pädagogisches Konzept

„Das grundlegendes Ziel meiner pädagogischen Arbeit ist, die Kinder zu bestärken, ihr Leben selbständig zu gestalten und zu bewältigen.“

Dazu stehe ich ihnen als Bezugsperson zur Seite, biete ihnen eine liebevolle Atmosphäre und begleite sie in der Erkundung ihrer selbst, anderer und ihrer Umwelt. Dazu gehören verschiedene Bausteine:

Spiele

„Die Kinder spielen ja nur.“ Ein Satz, den man immer mal wieder hört, aber es ist nicht ein „nur“, sondern ein wichtiger Bestandteil der kindlichen Entwicklung. Und auch das Spielen selber ist ganz unterschiedlich und für manche auch nicht als Spielen zu erkennen...



Ein wichtiges Kriterium für eine gute kindliche Entwicklung ist die Möglichkeit zu spielen. Damit ist auch gemeint, nach ihren Vorstellungen und ihrer Auswahl an Spielmaterial. Die Kinder sollen auch die Zeit und Raum bekommen, sich damit aktiv auseinander zu setzen. Jeder nach seinem Tempo und seinem

Verständnis, seiner Lust, seiner Eigeninitiative. Die Kinder sollen/können „sich vertiefen“ und erforschen. So lernen sie soziale und sensomotorische Fähigkeiten, neue Alltagsdinge und ihre Umwelt kennen

Wichtig ist es auch, den Kindern die Möglichkeit zu geben, Dinge zu wiederholen und dadurch zu lernen.

Bewegung

Das körperliche Wohlbefinden ist ein grundlegender Baustein für die Entwicklung und Bildung der Kinder. Bewegung erhöht die Konzentration und regt das Denken an. Sie unterstützt Kinder, sich selbst einzuschätzen,

Hemmungen zu überwinden und somit selbstsicherer und selbständiger zu werden.

Um eine positive Grundeinstellung zur Bewegung zu erreichen, biete ich den Kindern die Möglichkeit, sich spielerisch im Haus sowie im Garten auszuprobieren. Dazu gehören aber auch gemeinsame Spaziergänge, bei denen wir Hügel, Treppen und unterschiedliche Untergründe erkunden.

Einmal in der Woche gehen wir gemeinsam in die Kita/Familienzentrum Schatzinsel und nutzen dort die Turnhalle, um zu Klettern und zu Turnen. Dort haben wir auch die Möglichkeit verschiedene Bewegungsspiele zu machen.

Je nach Gruppengröße und nach Absprache mit den Eltern besuche ich mit den Kindern auch Turn- und Bewegungsangebote von ortsansässigen Sportvereinen oder dem Familienforum.

Außerdem habe ich eine Fortbildung beim Landessportbund Nordrhein-Westfalen zum Thema: „Bewegungsförderung in der Kindertagespflege“ gemacht.

Basteln/Gestalten

Schon die ganz Kleinen können kreativ werden. Dazu stelle ich verschiedene Materialien zur Verfügung (Bunt- und Wachsmalstifte, Knete, Kreide, Aufkleber). Unter Beaufsichtigung dürfen die Kids auch Kleber und Schere benutzen. Bei diesen Dingen richte ich mich auch nach den Wünschen der Kinder. Jeden Tag das gleiche Bild malen ist ebenso in Ordnung wie Stifte nur ein und ausräumen, ohne ein Bild zu gestalten.

Zusätzlich basteln wir gemeinsam zu den Festen im Jahr zum Beispiel eine Laterne oder färben Ostereier.

Soziales Lernen

In der Tagespflege lernen die Kinder ganz viele soziale Fähigkeiten durch das Miteinander und Abschauen. Auch fasse ich hier kurz mein Verständnis von



Regeln und Ritualen zusammen. Diese sind wichtige Orientierungspunkte für Kinder.

Damit Regeln Sinn haben und Sicherheit und Orientierung geben, kommuniziere ich die Regeln mit den Kindern. Viele Regeln entwickeln und verändern sich und werden immer wieder gemeinsam mit den Kindern erarbeitet. Dazu gehören auch Tischregeln.

Es sind nicht viele und „strenge“ Regeln, aber diese versuchen wir umzusetzen. Ein Beispiel: wir bleiben am Tisch sitzen, bis alle aufgegessen haben. Ein anderes Beispiel im Hygienebereich, Hände waschen, wenn wir von draußen kommen oder Schuhe ausziehen.

Wichtig ist mir auch die Selbstständigkeit der Kinder zu fördern, beim Essen wie auch beim Händewaschen (deshalb sind Wechselanziehachen sinnvoll).

Auch Rituale gehören zum Alltag, gerade diese Wiederholungen geben den Kindern Sicherheit und Vertrauen. Hiermit meine ich zum Beispiel die immer wiederkehrenden Abläufe beim „Ins- Bett- Bringen“.



Ernährung

*„Eine gesunde Ernährung ist mir wichtig,
dazu gehören für mich Lebensmittel aus biologischem und regionalen Anbau,“*

Zum Frühstück gibt es meistens Müsli oder Brot und Obst. Die Mengen variieren hier auch, je nachdem, ob das Kind schon zu Hause gefrühstückt hat. Mittags koche ich täglich frisch eine warme Mahlzeit. Wenn die Kinder im Nachmittagsbereich noch von mir betreut werden, biete ich noch einmal einen kleinen Snack an mit Obst und Gemüse.

An Getränken biete ich ausschließlich Wasser an.



Eine gesunde Ernährung ist mir wichtig, dazu gehören für mich Lebensmittel aus biologischem und regionalen Anbau (einmal in der Woche bekomme ich von einem Biobauernhof Lebensmittel geliefert). Hier sehe ich mich auch als Vorbild an, da die Kinder relativ viele Mahlzeiten bei mir zu sich nehmen und so ihr Essverhalten und Gewohnheiten teilweise hier lernen.

Außerdem essen wir relativ wenig Fleisch. Gerne biete ich auch vegetarisches Essen an, wenn die Kinder oder auch die Eltern dies möchten. Auf andere Wünsche wie Bedürfnisse durch Allergien oder religiöse Gründe gehe ich selbstverständlich ein, alles im Rahmen meiner Möglichkeiten. Hierbei kann es

dazu kommen, dass die Kinder unterschiedliches Essen bekommen, was die Kinder dann auch lernen müssen zu akzeptieren.

Auf Zucker verzichte ich nicht. Zu verschiedenen Anlässen backe ich zusammen mit den Kindern und da probieren wir auch vieles aus.

Nach einer grundsätzlichen Absprache mit den Eltern gibt es auch schon mal ein Eis und gerade die älteren Kinder dürfen zum Nachtsch eine Süßigkeit essen.

Außerdem habe ich die Schulung: „Ich kann kochen“ von der Sarah Wiener Stiftung besucht, die einen besonderen Fokus auf die gesunde Ernährung in Kitas und Kindertagespflege-Einrichtungen legt.

Elternarbeit

*Damit ich die Kinder gut betreuen kann,
ist auch eine Mitarbeit der Eltern notwendig*

Hierzu gehören unter anderem die Mitarbeit in der Eingewöhnung (die beschreibe ich im nächsten Abschnitt noch kurz) und auch der wichtige, alltägliche Informationsaustausch über das Kind und seine Umwelt.

Eine gute Beziehung zu den Eltern ist sehr wichtig, für mich, für die Eltern, aber auch für die Kinder. Wir müssen vertrauensvoll zusammenarbeiten, so dass sich die Kinder bei mir sicher fühlen.

Dazu dient ein erstes Gespräch und Kennenlernen, danach sollten wir uns ein paar Tage Zeit geben, um ein Gefühl zu entwickeln, ob die Eltern ihr Kind in meiner Obhut lassen mögen und ob die Chemie zwischen uns stimmt. Zusätzlich müssen die Rahmenbedingungen (wie Betreuungszeiten) natürlich auch stimmen.

Kommt es später einmal zu Verstimmungen oder Problemen, dann ist es mir wichtig, dass sie schnell und offen angesprochen werden.

Wichtig ist mir auch, dass Regelungen eingehalten werden, besonders auch die Bring- und Abholzeiten. Selbstverständlich kann es zu Abweichungen kommen, aber wenn dies angekündigt wird, kann ich es einplanen.

Grundsätzlich versuche ich, den Eltern kurz ein Feedback über den Tag ihres Kindes beim Abholen zu geben (meistens nur eine Kurzform über Schlafen, Essen, was wir gemacht haben).

Einmal im Jahr lade ich die Eltern zu einem Entwicklungsgespräch ein, bei dem wir über die Entwicklung des Kindes sprechen, aber auch gemeinsam die weitere Planung der Betreuung, Ziele besprechen. Wenn zwischendurch ein Problem/ Fragestellung auftauchen, welches nicht „zwischen Tür und Angel“ besprochen werden kann, nehme ich mir auch die Zeit für ein geplantes Gespräch im ruhigen Raum.

Am liebsten richte ich eine gemeinsame Chat- Gruppe (zum Beispiel Signal) mit den Eltern/Bezugspersonen ein, um formale Dinge (zum Beispiel das Benötigen von neuen Windeln, Wechselanziehachen) oder Veränderungen zu

kommunizieren. Auch können mir die Eltern hier kurzfristig Bescheid geben, wenn sie das Kind später bringen oder beim Abholen eine Verzögerung auftritt. Zusätzlich kann ich in der Gruppe aber auch kurz Rückmeldung über den Gemütszustand des Kindes geben und auch auch mal ein Foto oder einen kurzen Gruß schicken.

Ziel ist also eine vertrauensvolle Zusammenarbeit, da beide Parteien möchten, dass es dem Kind gut geht, und es gerne in die Kindertagespflege geht, während die Eltern arbeiten.

Eingewöhnung:

In der Eingewöhnung arbeite ich nach dem Berliner Modell, um eine sanfte Eingewöhnung zu gewährleisten.

Das Berliner Modell enthält folgendes; das Kind wird zur Eingewöhnung immer von einer seiner wichtigsten Bezugspersonen begleitet, in der Regel also Mutter oder Vater. In dieser Sicherheit, Mutter oder Vater sind da, fällt es ihm leichter, sich einzuleben und Beziehungen zu den Erziehern und den anderen Kindern aufzubauen.

Auch findet die Eingewöhnung langsam statt. Die ersten Tage ist die Bezugsperson mit im Raum, bevor sie sich am 3.-5. Tag für eine kurze Zeit verabschiedet. Wenn dies gut klappt, also das Kind zufrieden ist oder sich schnell von der Erzieherin beruhigen lässt, kann der Zeitrahmen der Trennung in den nächsten Tagen gesteigert werden. Wichtig ist aber, dass die Bezugsperson in greifbarer Nähe bleibt und schnell zurückkommen kann.

Zusätzlich gewöhne ich die Kinder dann auch sanft an die sensiblen Bereiche wie Wickeln, Schlafen und Essen. Wenn das Kind dann eine sichere Bindung zu mir aufgebaut hat, gibt es einen „Probetag“ und danach kann es im vollen Umfang der vereinbarten Stunden kommen.

Die Eingewöhnung dauert in der Regel zwei Wochen und beginnt vor dem eigentlichen Start der Kindertagespflege. Dies müssen die Eltern einplanen, täglich zur (fast immer) gleichen Uhrzeit zu mir kommen.

Zusätzlich variere ich aber auch den Plan kurzfristig, wenn ich bemerke, dass ein Kind mehr oder weniger Zeit benötigt.

Vor der eigentlichen Eingewöhnung lade ich das Kind mit einer Bezugsperson schon 2-3 Mal ein, damit wir uns ein wenig kennenlernen und das Kind seine Spielkameraden und das Umfeld schon einmal gesehen hat. In dieser Zeit erstellen wir auch zusammen einen Ablaufplan für die Eingewöhnung.

Tagesablauf

Hier ein kurzer Einblick, wie sich der „normale“ Tag gestaltet.

Die Kinder werden zwischen 7:30 und 8:30 Uhr gebracht. Nach einer kurzen Spielphase bereiten wir gemeinsam das kleine Frühstück vor. Im Anschluss frühstücken wir zusammen, räumen auf und gehen dann in der Regel nach draußen. Hier gehe ich mit den Kindern bei (fast) jedem Wetter nach draußen; entweder in den Garten oder auf den Spielplatz. Meistens plane ich einmal in der Woche auch einen Einkauf (in der Regel gehen wir auf den Markt) gemeinsam mit den Tageskindern ein.

Außerdem besuchen wir verschiedenen Spielplätze in der Nähe, die wir zusammen mit Kinderwagen, Laufrad und zu Fuß erreichen können.

Eine andere Aktion in diesem Zeitfenster ist gemeinsames Basteln oder Backen.

Dann variiert der Tagesablauf je nach Gruppenzusammensetzung, ob die Kinder zuerst eine Mittagspause/-schlaf machen oder erst Mittag gegessen wird. Das mache ich individuell abhängig, wie alt die Kinder sind und wie müde. Einige Tageskinder können dann auch zusammen mit den älteren Kindern Mittag essen.

In der Regel fängt ab 14 Uhr dann die Abholzeit an, die anderen Kindern haben noch die Möglichkeit, im Garten oder Spielzimmer zu spielen.

Auch plane ich je nach Gruppenzusammensetzung kleinere Ausflüge ein (zum Beispiel Kinderbauernhof), zu denen ich dann mit dem Auto fahre. Gerade in der Ferienzeit, wenn auch die älteren Kinder schon morgens da sind, geht es auch mal in den Zoo oder auf einen besonderen Spielplatz.

Zu besonderen Anlässen feiern wir auch! Natürlich die Geburtstage der Tageskinder und zum Beispiel Karneval und St.Martin.

Außerdem gibt es im Sommer ein Abschiedsfest für die Kinder, die in die Kita kommen. Hierzu bereiten wir zusammen die Feier vor und laden dazu alle Eltern und Geschwister ein.

Auch in der Adventszeit lade ich gerne alle zu einem gemütlichen Beisammensein ein, und die Kinder können ihren Eltern ihre selbstgemachte Geschenke überreichen.

Noch ein paar wichtige Punkte

Ich schreibe jeden Tag kurz Protokoll von jedem Kind, das heißt wann genau die Kinder bei mir in der Betreuung waren und stichpunktartig, was wir gemacht haben und ob etwas besonderes passiert ist.

Bei schlimmeren Verletzungen, Unfällen oder wenn das Kind krank geworden ist, rufe ich die Eltern umgehend an und möchte auch darum bitten, dass die Kinder zeitnah abgeholt werden.

Medikamente darf ich nicht geben; nur bei chronischen Erkrankungen der Kinder mache ich Ausnahmen nach schriftlicher Anweisung der Eltern und des behandelnden Arztes.

Kranke Kinder müssen zu Hause bleiben und sie dürfen erst wieder zu mir kommen, wenn sie bestimmte Voraussetzungen erfüllen. Hier gelten die allgemeinen Regelungen und Empfehlungen des Kreisgesundheitsamtes. Nähere Informationen sind im Internet zu ersehen oder in der Informationsbroschüre.

Ansonsten vertraue ich da auch auf den gesunden Menschenverstand, wenn die Kinder noch körperlich angeschlagen sind oder sich nicht wirklich wohlfühlen, dass sie dann besser noch zu Hause bleiben.

Ein ausreichender Impfschutz nach den gesetzlichen Regelungen muss vorliegen.

Dann kann es natürlich auch sein, dass ich selber oder eins meiner Kinder krank werde. In diesem Fall kann es passieren, dass ich sehr kurzfristig Bescheid geben muss, dass ich das Kind nicht betreuen kann. Hierbei ist es sinnvoll, dass sich vorher schon Gedanken über eine „Notbetreuung“ gemacht wird, entweder über das Jugendamt oder Familie/Freunde. Das Jugendamt bietet einen Vertretungsstützpunkt an, in dem Kinder, bei Krankheit der Tagespflegeperson, betreut werden kann. Diese Vermittlung läuft über das Jugendamt. Die genaue Adresse und Formalitäten können über das Jugendamt erfragt werden.

Ich arbeite mit dem Jugendamt zusammen, das heißt die Bezahlung erfolgt über das Jugendamt und somit schließen Sie mit diesem auch einen Vertrag ab. Zusätzlich dazu schreibe ich einen gemeinsamen Betreuungsvertrag, in dem ich

zum Beispiel gemeinsame Autofahrten, Ausflüge und auch eine Einverständniserklärung bezüglich Fotos abkläre.